

Wer ist denn schon attac?



Die Attac-Regionalgruppe Stuttgart ist Teil der in 42 Ländern tätigen Attac-Bewegung. Das zentrale Anliegen von Attac ist es, die Öffentlichkeit über Inhalt und Prozesse der neoliberalen Globalisierung und deren Wirkungen zu informieren und Alternativen aufzuzeigen. Diskutieren, mitmachen! www.attac-netzwerk.de/stuttgart



Ach, die AnStifter!

Warnung: Wer die **AnStifter** unterstützt, praktisch, ideell oder finanziell, kann mehr oder weniger katholisch sein oder Freidenker, Marxistin, liberal oder konservativ – bei denen gibt es keine selig weltanschauliche Basis. Vielfalt und Unabhängigkeit, Zivilcourage und Eigensinn! haben und sich einmischen! www.die-anstifter.de

Einmischen:

Die **AnStifter** & arttac unterstützen die Kulturinsel! Hoch soll sie leben! Einladung zum Besuch: <https://kulturinsel-stuttgart.org>

Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär' nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt!

An Übermorgen erinnern: Vielfalt! Unsere nächste gemeinsame Aktion gilt den Menschenrechten:

VIELFALT:
0711 für Menschenrechte

Vom 10.11. bis 10.12. 2018 laden wir ein, durch Veranstaltungen, Vorträge, Debatten, durch künstlerische Interventionen unsere Menschenpflicht zur Stärkung der Menschenrechte wahrzunehmen. 0711menschenrechte.de
Vielfalt zeigen – Menschenrechte schützen

15:00 h Die Lakvar-Band

Zura Dzagnidze,
Hajnalka Péter, Péter Papesch,
Tayfun Atesc, Florian Vogel,
Santino Scavelli

17:00 h: Ungarische Erzählungen

Hannes Eimert vom
WORTKINO und
Kinga v. Gyökössi-Rudersdorf

17:30 h: Freilicht-Kino

Filme aus Ungarn

18:00 h: Abendschmankerl

Wort und Musik
Birgit van Straelen,
Claudio la Vega,
Kabarett mit Peter Grohmann

Eintritt frei /
Spenden erwünscht:
AnStifter-Iban
DE31 4306 0967 7000 5827 01

Samstag
28. Juli 2018
14:30 – 19h

auf KIS
Kulturinsel
Cannstatt
Güterstraße 4
(Altes Zollamt)

Sommer FEST



Die AnStifter und attac laden ein

Sa, 28.7. 2018, 14:30 –19 h, Sommerfest auf KIS – Kulturinsel Cannstatt, Güterstr. 4 (Altes Zollamt) Platz nehmen ab 14 h

Sommerfest im Biergarten und rundherum Musik
Literatur Film Unterhaltung Infostände Kunst

Eintritt frei – Spenden gern

Bier und Kaffee, Kuchen und Wein und Heiße Rote
Guter Rat: Zeitig kommen, Plätze sichern
Irrtum und Programmänderung vorbehalten

15:00 bis 16:15 h: Die Lakvar-Band: Große Bühne

Mitglieder der Band: Zura Dzagnidze - guitar & composer, Hajnalka Péter - vocal, Péter Papesch-bass, Tayfun Atesc - percussion, Florian Vogel - violin, Santino Scavelli - drums



... Wenn eine ungarisch-bulgarische Sängerin, ein georgischer Komponist und Gitarrist, ein ungarischer Jazz-Bassist, ein türkisch-bulgarischer Roma-Percussionist, ein deutscher Jazz-Geiger und ein italienischer Drummer beschließen, gemeinsam Musik zu machen, dann kann dabei nur ein einzigartiger Weltmusik-Sound herauskommen. Die Musik von Lakvar wurzelt in den (musik-)kulturellen Herkünften der Bandmitglieder und spielt mit modernen und traditionellen Einflüssen etwa aus Jazz und Folk. Prägnanten Melodien, komplexe Rhythmen, tiefe Emotionen, mystische Klänge, virtuose Improvisationen – der einzigartige Klang von Lakvar verzaubert, begeistert und überrascht.

16:30 h: Das Ungarn-Podium.

Infos zur Musik –
und zur aktuellen Lage der Kunst in Ungarn mit
Hans D. Christ, Württ. Kunstverein (angefragt)

17:00 h: FreiRaum: Ungarische Erzählungen

Einführung: Kinga v. Gyökössy-Rudersdorf
Hannes Eimert vom WORTKINO stellt aktuelle ungarische Literatur vor.
Und das gehört gelesen: Imre Kertész,
Lajos Kossuth, Péter Esterházy ...

17:30 h: Freilicht-Kino

auf der großen Bühne: Dok-Film „Ungarische Wunden“. Regie Cecilia Marchat. (Die Autorin ist anwesend)

18:00 h: Abendschmankerl

Trommeln und Gitarren, Wort und Musik mit
Odalys (Birgit van Straelen + Claudio la Vega -
Nonsens, Satire und das »Wettern der Woche«
mit Peter Grohmann



Moderation:

Julia von Staden (Die AnStifter) und
Alexander Schauenburg (attac-Netzwerk)

Warum Ungarn? Als »hoffnungslos einsame Nation« beschrieb der österreichisch-ungarische Schriftsteller Arthur Koestler die Ungarn. Die einzigartige Sprache und die von Niederlagen gespickte Geschichte, verstärkten die ungarischen Wunden und ein Gefühl der Einsamkeit im Land. Beim EU-Eintritt Ungarns 2004 gab's Euphorie und Zuversicht – davon sei nicht viel übrig geblieben. Seit 2010 führt Ministerpräsident Viktor Orbán eine autoritäre, nationalkonservative Politik, auf Konfrontationskurs mit den Menschenrechten und der EU.

Darum Ungarn: Aus Solidarität mit den Gemaßregelten und Verfolgten, der Kunst und Kultur Ungarns.